

„Musik für den Frieden“ – „Музыка ради Мира“

Eine deutsch-russische Friedensinitiative der Zivilgesellschaft

Reisebericht

Müde, aber überglücklich kamen 34 Jugendliche der „Musical-Company LMG“ aus Grenzach- Wyhlen nach einer 12-tägigen Russlandreise am letzten Tag der Sommerferien wieder zu Hause an. Mit ihrem Austauschpartner, dem Jugendtheater „Premier“ aus Twer, 160 km nordwestlich von Moskau, haben die deutschen Jugendlichen ein anspruchsvolles Konzert- und Tanzprogramm erarbeitet. Dieses wurde sehr erfolgreich im Rahmen des Projektes „Musik für den Frieden“ – „Музыка ради Мира“ einmal in Twer und zweimal in Moskau aufgeführt.

Die Musical-Company LMG des Lise-Meitner-Gymnasiums aus Grenzach-Wyhlen führt alle zwei Jahre unter der Leitung von Thomas und Ulrike Vogt semiprofessionell ein aufwändiges Musical auf. Die Aufführungen werden im Schnitt von 2000 bis 2500 Zuschauern besucht und sind ein kulturelles Highlight in der kleinen Gemeinde nahe Basel. In diesem Jahr war es das Musical „3 Musketiere“ mit dem Leitmotiv: „Einer Für Alle und Alle Für Einen“.

Angesichts der zunehmend schlechter werdenden politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Russland stellte sich den Verantwortlichen der Musical-Company immer öfters die Frage: sind wir nur passive Konsumenten von Nachrichtensendungen und Zeitungsberichten oder können wir selber aktiv etwas für eine friedliche Zukunft und die Völkerverständigung zwischen Deutschland und Russland tun?

Bei einem morgendlichen Kaffee am Küchentisch von Thomas und Ulrike Vogt tauchte der Gedanke auf: << Musik ist eine universelle Sprache, Musik verbindet, gemeinsames Musizieren kennt nur Gewinner, anders als bei sportlichen Begegnungen, wo es Gewinner und Verlierer gibt. Sind internationale Begegnungen von Jugendlichen nicht der beste Wegbereiter für eine friedliche Zukunft? Könnten wir nicht einen internationalen Austausch im Zeichen von Musik und Theater initiieren?>>

Und so stellte die deutsche Musical-Company vor anderthalb Jahren die Idee des Projektes: „Musik für den Frieden“ – „Музыка ради Мира“ im Internet-Forum der Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch vor, worauf sich prompt die russische Jugendtheatergruppe „Premier“ unter der Leitung von Andrey Korjakov aus Twer meldete. Beide Gruppen sind schon mit Musik- und Theaterpreisen ausgezeichnet und waren sich schnell über das Grundkonzept einig: Die Theatergruppen besuchen sich gegenseitig in Russland und Deutschland und erarbeiten basierend auf ihrem jeweiligen Musical-Repertoire ein gemeinsames Konzertprogramm.

Zur Vorbereitung flogen Ulrike und Thomas Vogt im Herbst 2018 nach Twer und Moskau um das Projekt mit dem Theater „Premier“, mit seinem Leiter Andrey Korjakov, dem Choreografen Alexey Morosov und der Musikerin Julia Kovalkova zu konzipieren. In Moskau konnte das Ehepaar Vogt das Projekt auch beim wöchentlichen Meeting des deutschsprachigen Rotary Clubs „Humboldt“ vorstellen. Der Rotary Club und ihr damaliger

Präsident Thorsten Schubert waren von der Idee begeistert und sagten spontan eine Unterstützung der musikalischen Friedensinitiative zu. Der Präsident brachte auch die Deutsche Botschaft und den Kulturattaché Jan Kantorczyk für das Projekt mit ins Boot.

Der Rotary Club Müllheim-Badenweiler organisierte im Frühjahr zur finanziellen Unterstützung zusammen mit der Musical-Company LMG ein Benefizkonzert und unterstützte einzelne Schüler, die den Betrag für die Reise nicht aufbringen konnten. Unterstützt wird das Projekt unter anderem auch von der Evangelischen Landeskirche Baden, der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, dem RC Moskau „Humboldt“, der Deutschen Botschaft Moskau, der Sparkasse und dem russischen Außenminister Sergey Lavrov.

Am 30. August kamen die 34 deutschen Jugendlichen aus Grenzach-Wyhlen mit ihrer erwachsenen Begleitung in Twer an und wurden mit offenen Armen wie alte Freunde von den russischen Partnern empfangen. Über digitale Medien hatten sie nämlich schon im Vorfeld Kontakte zu einander geknüpft und Fotos von sich ausgetauscht, nun aus dem Bus steigend lernten sie sich auch analog kennen. Die Schüler waren in Twerer Familien untergebracht und lernten so das russische Alltagsleben hautnah kennen. Unter anderem hatten sie die Aufgabe in der Küche zu helfen und mindestens ein russisches Rezept mit nach Hause zu bringen, um es in Deutschland bei einem russischen Abend zuzubereiten.

An den folgenden vier Tagen wurde 6 bis 7 Stunden täglich geprobt. Zunächst stellten sich die Ensembles ihre eigenen Songs und Choreografien vor, wobei die deutschen Jugendlichen großen Respekt vor dem tänzerischen Niveau der Russen bekamen. Die Russen wiederum waren überrascht von dem großartigen Gesang der Deutschen. Jeweils drei Songs und Tänze aus dem anderen Land sind schon Wochen zuvor via Internet zu Vorbereitung zu Hause ausgetauscht worden. Diese wurden nun gemeinsam geübt und ausgefeilt. Dabei profitierten die jungen Akteure vom jeweiligen Können der anderen Gruppe. Viele lustige Situationen und viel Humor trugen zu einer entspannten, aber auch konzentrierten Arbeitsatmosphäre bei.

Umrahmt und eingebettet wurden die 17 verschiedenen Songs und Tänze von einer Liebesgeschichte zwischen dem russischen Jungen Kyrill und dem deutschen (russischsprechenden) Mädchen Isabell, die in einer Nachtaktion von Andrey Korjakov für das Konzert eigens geschrieben wurde. Innerhalb von zwei Tagen lernten die jungen Schauspieler die russischen Dialoge auswendig.

Die erste Aufführung fand im großen Panorama Konzertsaal in Twer vor knapp 500 Zuschauern statt. Die Musical-Darsteller wurden begleitet von der mitgereisten deutschen 4-köpfigen Band mit Ulrike Vogt am Keyboard, Thomas Bergmann Gitarre, Max Koppmann Bass und Thomas Vogt an den Drums. Aufwändige Bühnenbildprojektionen und eine ausgefeilte Lichtshow beeindruckten die Besucher. Die schnellen Kostümwechsel funktionierten wie am Schnürchen. Auf der Bühne konnte man nicht mehr unterscheiden, wer ist nun russischer und wer deutscher Darsteller. Die Freude, das Engagement und die Begeisterung aller Akteure übertrugen sich auf die Zuschauer. Musik verbindet – jenseits aller sprachlichen und auch politischen Differenzen. Diese zentrale Botschaft wurde bei der gemeinsamen Aufführung sehr deutlich. Begeisterter Beifall des Publikums belohnte die Akteure.

Alle Teilnehmer der Friedensinitiative „Musik für den Frieden“ – „Музыка ради Мира“, einschließlich der deutschen mitgereisten Elterndelegation angeführt von Schulleiter Frank Schührer und Bürgermeister Dr. Tobias Benz aus Grenzach-Wyhlen wurden von der Stadtverwaltung Twer zu einem offiziellen Empfang in das Theater „Premier“ eingeladen. Dabei betonte die Twerer Bürgermeisterin für Kultur und Städtepartnerschaft Ludmilla Khomenko, als auch Tatjana Slesareva, Schulleiterin des Gymnasiums Nr.12 die Wichtigkeit und das gute Gelingen dieses Austausches für Frieden und Völkerverständigung. Sowohl die russischen als auch die deutschen Offiziellen zeigten großes Interesse an einem dauerhaften Austausch. Beide Schülergruppen bezeichneten sich selbst in ihren Statements als nunmehr große Familie.

Beim anschließenden 5-tägigen Aufenthalt in Moskau lernten die Deutschen die Sehenswürdigkeiten und die kulturelle Pracht der russischen Hauptstadt kennen. Höhepunkte waren der Besuch des Kremls, der rote Platz und das gigantische Moskauer Stadtjubiläum mit Feuerwerk. Die beiden vom Moskauer Rotary Club und der Deutschen Botschaft organisierten Auftritte in der renommierten Gnessin-Musikhochschule im Zentrum Moskaus und der Deutschen Schule Moskau verstärkten noch einmal das Wir-Gefühl der russischen und deutschen Jugendlichen.

Auch in der russischen Öffentlichkeit wurde das Projekt „Musik für den Frieden“ – „Музыка ради Мира“ wahrgenommen. Sowohl die Presse und das Fernsehen in Twer als auch die Deutsche Moskauer Zeitung berichteten ausführlich über die Friedensinitiative. In Deutschland gab es große Berichte in der Badischen Zeitung und den Online-Medien Nachdenkseiten und Rubikon.

Vom 23. Oktober bis zum 2. November kommen die russischen Jugendlichen zu einem Gegenbesuch nach Südbaden. Auch in Deutschland sollen gemeinsame Auftritte stattfinden. Die deutschen Schüler basteln schon fleißig an einem attraktiven Begleitprogramm und freuen sich auf ihre neu gewonnenen Freunde.